

# „Hausputztage“ für <sup>BM</sup> öffentliche Grünflächen <sup>15.08.</sup>

**WERMELSKIRCHEN (BM)** Das Thema Grünflächenpflege ist unter anderem ein Schwerpunkt der WNKUWG. Fraktionsvorsitzender Henning Rehse nimmt Stellung zu unserer Berichterstattung über Grünflächenpatenschaften. Rehse schreibt: „Arm ist nicht schlimm, Hauptsache sauber und ordentlich! An diesen Spruch meiner Oma erinnere ich mich oft, wenn ich die Diskussion über Sauberkeit und Ordnung in der Stadt in Verbindung mit den problematischen städtischen Finanzen verfolge.“ Dabei gelte für WNKUWG, dass die prekäre Haushaltslage kein Alibi sein dürfe, die Stadt verlottern zulassen. „Kreative Ansätze müssen her“, fordert Rehse.

Das sähen offenbar viele Bürger so, die nicht über die Zustände meckerten, sondern selbst Hand anlegten, um die Situation zu verbessern. „Für dieses beispielhafte Engagement gebührt ihnen von allen Wermelskirchenern Lob und Dank“, meint Rehse. Und er fügt hinzu: „Es sollten sich aber noch viel mehr Bürger fragen, ob sie diesen Beispielen nicht buchstäblich vor der eigenen Haustüre folgen sollten. Ist es zuviel verlangt, als Anlieger auf seinen paar Metern Grundstücksfront, das aus den Ritzen zwischen Haus und Gehweg,

dem Rinnstein und um Schilder und Bäume herum sprießende Unkraut dann und wann zu entfernen, den Müll einzusammeln und von Zeit zu Zeit zu kehren?“ Dieser Appell gelte nicht nur für die Eigentümer sondern auch für Mieter von Wohnungen und Geschäften - auch von Ladenketten. Genauso wie das Putzen von Keller, Treppenhaus und Speicher in einem Mehrfamilienhaus organisiert werde, müsse dies auch für die Pflege von Straßenfront, Gehweg und Rinnstein möglich sein, meint der WNKUWG-Fraktionsvorsitzende.

## Das Geld fehlt

Selbstverständlich sei auch die Stadt mit ihren vielen der Allgemeinheit offen stehenden Liegenschaften wie Schulen, Kindergärten, Sporthallen auch ein Anlieger, der mit seinem Standard hinsichtlich Sauberkeit und Ordnung das öffentliche Bild präge. „Es ist in der heutigen Zeit kaum vorstellbar, dass die Stadt alleine es schaffen kann, das Umfeld ihrer Einrichtungen auf einem solchen Standard zu halten, wie Privatleute dies tun. Dafür fehlt einfach das Geld“, weiß Rehse und schlägt „Hausputztage“ vor, an denen sich Eltern, Lehrer, Schüler, aber auch Kommunalpolitiker beteiligen sollten.

FREITAG 19. AUGUST 2011 BERGISCHE MORGENPOST

## Hausputzaktion angeregt

**WERMELSKIRCHEN (BM)** Die Aktionen des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Wermelskirchen hinsichtlich Sauberkeit und Ordnung in der Stadt und seine Arbeit insgesamt seien zweifelsohne vorbildlich, reagiert WNKUWG-Fraktionsvorsitzender Henning Rehse jetzt auf die Äußerungen des VVV-Vorsitzenden Manfred Schmitz-Mohr. Diesen guten Eindruck sollte der Vorsitzende des VVV nicht dadurch konterkarieren, indem er sein politisch neutrales Amt des VVV-Vorsitzenden mit seiner politischen Funktion (Schmitz-Mohr ist für das Bürgerforum im Stadtrat, d. Red.) vermische und versuche, einem politischen Konkurrenten so einen

„mitzugeben“, so Rehse. Das Bild der Stadt zeige, dass die Aktionen des VVV alleine nicht ausreichen, sondern viel mehr Engagement aller benötigt werde. „Deshalb habe ich ja konkret eine Hausputzaktion aller Fraktionen des Rates angeregt, um das Umfeld von Rathaus und Katt zu pflegen.“ Daran werde natürlich die WNKUWG teilnehmen und, falls es zu keiner gemeinsamen Aktion der Politik komme, gegebenenfalls auch allein die Initiative ergreifen. „Manfred Schmitz-Mohr möge auch zur Kenntnis nehmen, dass ich bereits im Jahre 2005 eine Patenschaftsurkunde für eine Grünfläche in der Goethestraße übernommen habe.“